

Engagement-Lotsen

Team Niedenstein

Michaela Ott

Gerhard Leidorf



14. November 2011 Lei

Strategiepapier zum Freiwilligen-Management in Niedenstein

Vorbemerkung

Die Stadt Niedenstein nahm am Landesprogramm **Engagement-Lotsen** 2011 teil. Zwei Frauen und ein Mann aus Niedenstein ließen sich in diesem Programm zu Engagement-Lotsen ausbilden, um ihre Stadt Niedenstein und Vereine bei der Förderung der ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen und neue Projekte anzustoßen. An vier Wochenenden nahmen die Engagement-Lotsen Michaela Ott, Carmen Tannemann und Gerhard Leidorf an Schulungsmaßnahmen zu Themen wie „Arbeit mit Freiwilligen“, „Projektentwicklung“, „Austausch und Vernetzung mit anderen Engagement-Lotsen“ teil.

Motivation, Ziele und Prozess

Das Engagement-Lotsen-Programm des Landes Hessen und der Landes-Ehrenamtsagentur läuft seit 2004 und hat in dieser Zeit bereits 120 Lotsen ausgebildet. Ziel ist die Stärkung und Förderung des Ehrenamtes. Im Schwalm-Eder-Kreis nehmen im Jahr 2011 die Städte und Gemeinden Schwalmstadt, Borken, Wabern, Homberg, Felsberg, Melsungen, Gudensberg und Niedenstein sowie im Landkreis Kassel die Gemeinde Schauenburg an dem Programm teil.

Das Engagement-Lotsen-Team regt in Zusammenarbeit mit der Kommune nicht nur Projekte an, sondern ist auch Vermittler zwischen Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen möchten sowie Vereinen und Organisationen, die Ehrenamtliche suchen.

Bestandsaufnahme

Charakterisierung der Situation und weitere Schritte

Zu Beginn geht es für die Engagement-Lotsen zunächst darum, in persönlichen Gesprächen mit verschiedenen Einwohnern der Stadt den Bedarf zu ermitteln. Nach der Erhebung des Ist-Standes in der Stadt Niedenstein folgt eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie eine Auflistung bereits durchgeführter Aktivitäten und Maßnahmen. Aus den alternativ aufgeführten weiteren Maßnahmen hat das Engagement-Lotsen Team Niedenstein die Aufgabe, aufgrund der begrenzten eigenen Zeitressourcen eine Priorisierung der Maßnahmen vorzunehmen und sich für ein Projekt zu entscheiden und es voranzutreiben.



Dabei ist zu bedenken, dass der Teilnahme der Stadt Niedenstein am Landesprogramm Engagement-Lotsen 2011 bereits mehrere Initiativen vorausgingen, auf die nachfolgend kurz eingegangen wird:

1. der Agenda 21 Prozess ab dem Jahr 1998,
2. die Zukunftswerkstatt im Jahr 2010,
3. das Projekt „Land ohne Versorgung = Land ohne Leute?“ der Universität Kassel, Fachbereich 06 (Architektur - Stadtplanung - Landschaftsplanung) im Jahr 2011.

1. Zum **Agenda 21 Prozess** hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Niedenstein in ihrer Sitzung am 29. 01.1998 beraten und folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Für die Stadt Niedenstein soll ein Konsultationsprozess für eine lokale Agenda 21 initiiert werden. Der Magistrat wird in enger Zusammenarbeit mit dem Bau- und Umweltausschuss beauftragt, einen Vorschlag zur Umsetzung kommunaler Strategien zu erarbeiten.“

Die Verwaltung hat am 16.06.1998 aufgrund dieses Beschlusses einen Förderantrag zur Durchführung des Konsultationsprozesses beim Land Hessen gestellt.

Diesem Antrag wurde am 04.08.1998 entsprochen und es wurden Fördermittel in Höhe von 50.000 DM vom Land Hessen bereitgestellt. Nach der Bewilligung der Fördermittel wurde in der Verwaltung ein Agenda-Büro eingerichtet, das die Organisation des Prozesses übernahm. Mit der Begleitung der inhaltlichen Arbeit in den Arbeitsgruppen und für die Pressearbeit wurde Edgar Wüpper als externer Berater beauftragt.

Nach der Auftaktveranstaltung auf dem Niedensteiner Weihnachtsmarkt am 5. und 6.12.1998 und der anschließenden Auswertung wurden Arbeitsgruppen gebildet: die AG Kinder, die AG Jugend, die AG Senioren und die AG Natur, Landschaft, Landwirtschaft. In allen Arbeitsgruppen wurden folgende Aspekte zusammengeführt und entsprechende Leitbilder entworfen: Die Verbesserung der ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen sollte mit der langfristigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in Einklang gebracht werden. Ziele und Maßnahmen im Einzelnen zu nennen, würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Ein Ergebnis aus der AG Arbeit, Handel und Bauen, Wohnen, Energie ist z.B. die Einführung von Tempo 30 km/h im gesamten Stadtgebiet; eine geplante Maßnahme zum Verkehrsverhalten war die Förderung sowie Vernetzung von attraktiven, kostengünstigen und sinnvollen Verkehrsmitteln (ÖPNV / AST / Gemeinschafts-Fahrzeugen / Privatauto / Taxi).

Ein Ziel war es auch, die Weiterentwicklung des Freizeit- und Kulturangebotes voranzutreiben, wofür die private Initiative in Vereinen und Verbänden die Grundlage bildet. Neben der Bereitstellung der Infrastruktur für die Vereine (in Form von Sportanlagen und Gemeinschaftseinrichtungen) gewährt die Stadt Niedenstein Zuwendungen nach den Vereinsförderungsrichtlinien. Ziel war nicht nur ein Ausbau des Angebotes des Veranstaltungskalenders, sondern auch die Gründung einer Vereinsgemeinschaft zur besseren Vermarktung der vorhandenen Freizeit- und Kulturangebote.

2. Die **Zukunftswerkstatt Niedenstein** wurde im Jahr 2010 veranstaltet. Die folgenden Angaben fußen vor allem auf einem persönlichen Gespräch vom Engagement-Lotsen Team Niedenstein mit Katy Weber am 24.02.2011: Die Auftakt- und Informationsveranstaltung fand am Mi., 3. März 2010 im Jugend- und Kulturhaus statt. Seit dem 20. März bildeten sich Arbeitskreise, die sich mit speziellen Themen beschäftigten. Zum Ausklang der Sommerferien trafen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative zu einem generationsübergreifenden gemütlichen Beisammensein am Fr., 20. August 2010 um 18.00 Uhr im Haus des Gastes. Bereits Anfang Dezember war aufgrund mangelnder Resonanz das Aus für die Niedensteiner Zukunftswerkstatt besiegelt. Wertvolle Ideen der Niedensteiner Einwohner zur noch lebenswerteren Gestaltung ihrer Stadt wurden festgehalten. Eine umfassende Darstellung der vielfältigen Ideen würde den Rahmen dieses Strategiepapieres sprengen, allerdings soll hier die stichwortartige Nennung einzelner Beispiele aus den einzelnen fünf Arbeitskreisen genügen:

- Arbeitskreis Vernetzung (DSL für alle, Veranstaltungsbörse, bessere Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit, ...)
- Arbeitskreis Freizeitgestaltung (Jährlich: Mittelalterlicher Markt mit Gerichtstag und Turnier; Schönes Café für Niedensteiner; Boulebahn, Minigolf-Anlage, Spielplätze in Neubaugebieten, Frauenfrühstück als regelmäßiger Termin; Sommer-Kino (Open Air) im Schwimmbad-Garten; Rutsche am Teich anlegen; ...)

- Arbeitskreis Identifikation (Neues Nutzungskonzept für früheres REWE-Gebäude ; Unser Dorf soll schöner werden: Hauptstraße z.B. Blumenkübel; Patenschaften für Spielplätze, Teiche, Identifikation mit Niedenstein, ...)
- Arbeitskreis Verkehr (Bildung einer Mitfahr-Zentrale; Verkehrslotsen am Kindergarten (Kreuzung) - sicherer Schulweg Übergang Goethestraße; Öffentlicher Nahverkehr, ...)
- Arbeitskreis Landschaftspflege und -gestaltung (Ruhebänke auf Wegen erfassen; (Obst)baumflächen; Ausweisung von Reitwanderwegen; Fahrradwege; Schöne Wanderwege; Ausbreitung problematischer Pflanzen; Obstbaumpflanzungen in Ausgleichsflächen, ...)

3. Das **Projekt „Land ohne Versorgung = Land ohne Leute?“** der Universität Kassel, Fachbereich 06 (Architektur - Stadtplanung - Landschaftsplanung) wollte im Wintersemester 2010/2011 Lösungen finden um die Versorgungs- und Mobilitätsanforderungen der Bevölkerung zu erfüllen und somit die Lebensqualität im ländlichen Raum nachhaltig zu steigern. Dazu wurden u.a. die Themen „Nahversorgung“ und „Mobilität“ in der Stadt Niedenstein bearbeitet und am 13. Januar 2011 ein Welt-Café¹ im Bürgerhaus in Niedenstein-Wichdorf veranstaltet. In der Dokumentation ist auf Seite 61 zu lesen: „Ein erster Versuch zur Verbesserung und des Erreichens von Zielsetzungen ist die Idee der so genannten „Engagement-Lotsen ...“. Carmen Tannemann vom Engagement-Lotsen Team Niedenstein fasste ihre Erfahrungen mit dem Welt-Café so zusammen: *„An den einzelnen Tischen gab es zum Teil heftige, aber meist sehr konstruktive Diskussionen der einzelnen Beteiligten, besonders wenn diese aus unterschiedlichen Ortsteilen kamen. Jede Diskussionsrunde dauerte 12 Minuten nachdem die Bürger an andere Tische wechselten. Es gab insgesamt 6 Runden, so dass jeder einmal an jedem Tisch gewesen ist. Nach der Diskussionsrunde gab es von Seiten der Studierenden eine kleine Präsentation, die die Ergebnisse der einzelnen Tische zusammenfasste. Am Tisch zum Thema Kommunikation wurde besonders herausgearbeitet, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Ortsteilen oftmals sehr schlecht ist, sowie, dass die Politik die Bürger trotz des guten Mediums "Chattengau-Kurier" nicht wirklich gut informiere. Beim Thema Nahversorgung wurde herausgestellt, dass Niedenstein gut versorgt ist und besonders die Hofläden unterstützt werden müssten. Bei der Mobilität wurde erarbeitet, dass jeder ein Auto hat, weil es in Niedenstein absolut notwendig ist. Zudem war großes Interesse an Bürgerbus oder einer Mitfahrzentrale da. Der Tisch Einstellung zum Dorf, bzw. den Dorfteilen zeigte, dass vielen das Leben auf Grund der dörflichen Ruhe und Gemeinschaft gut gefällt, allerdings wurde auch deutlich mehr Engagement bei den Einwohnern gefordert. Bei den Freizeitangeboten fiel auf, dass es in Niedenstein für eine Stadt dieser Größe sehr viele Möglichkeiten gibt und man mit dem Angebot sehr zufrieden sein kann. Allerdings gab es gerade bei den Einrichtungen für Kinder und Jugendliche große Abhängigkeit vom Auto der Eltern. Bei den Erwachsenen wurde wieder fehlendes Engagement bemängelt. Zudem gäbe es schon fast zu viele Angebote, da so viele schlecht genutzt würden, anstatt wenige gut. Insgesamt gab es viele gute Ergebnisse, mit denen die Studenten nun weiterarbeiten können. Von ihnen werden Konzepte und Leitbilder für Niedenstein oder allgemein den ländlichen Raum entwickelt. Die Ergebnisse werden bei der Rundgangswoche des FB 6 der Universität Kassel vom 14. bis zum 17. Februar (2011) ausgestellt.“*

In der Dokumentation ist die Entstehung eines „Pakets“ mit Lösungsansätzen für die Gemeinde Niedenstein und seine Ortsteile beschrieben, das folgende Teile enthält: „Alt werden in Niedenstein“, „Nachbarschaftshilfe“, „Wochenmarkt und Lieferdienste“, „‘Neue Alte‘ Mitte Niedensteins“, „Kommunikation und Gemeinschaft“, „Mobilität“, „Neuer Dorfplatz Metze“. Als Projektfazit wird auf Seite 102 u.a. festgehalten: *„Aufgrund der bürgernahen Konzeptentwicklung und durch die Hilfe der Stadt Niedenstein, insbesondere durch Frau Kluge, wurden realistische und vor allen notwendige Maßnahmen aufgegriffen, um die Stadt Niedenstein mit ihren umliegenden Ortsteilen zukunftsfähiger zu machen. ... Vieles wurde bereits versucht, um die Stadt Niedenstein sowie die umliegenden Ortsteile zukunfts- und lebensfähiger zu gestalten, meistens scheiterten diese Versuche mangels Beteiligung sowie fehlender Investoren.“*

¹ Das **Welt-Café** ist eine einfache und wirkungsvolle Methode, um mittlere und große Gruppen von Menschen in ein sinnvolles Gespräch miteinander über ein gemeinsames Thema zu bringen. Ziel ist es, in Kleingruppendiskussionen Ideen und Maßnahmen zu entwickeln.

Erste Schritte zu einer Strategie

Was will die Strategie des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein?

Sie will nach einer Bestandsaufnahme Maßnahmen entwickeln, wie das ehrenamtliche Engagement erhalten und gefördert werden kann, wie es bekannter und wie die Kommune in der Anerkennung und Stützung ehrenamtlicher Kräfte erfolgreicher wird.

Was will das Engagement-Lotsen Team Niedenstein? (Grundsätze)

Das Engagement-Lotsen Team Niedenstein hat die Aufgabe, sich für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der eigenen Kommune ideell einzusetzen und dafür aktiv zu werden.

Dieser Zweck wird u.a. verwirklicht durch die Recherche des vorhandenen ehrenamtlichen Potentials sowie durch Entwicklung geeigneter Maßnahmen mit dem Ziel, freiwilliges Engagement zu bündeln und zu stützen.

Was ist das Engagement-Lotsen Team Niedenstein nicht?

Das Engagement-Lotsen Team Niedenstein ist kein Träger sozialer Einrichtungen; es arbeitet unabhängig, trägerneutral und bereichsübergreifend für die Entwicklung und Begleitung von bürgerschaftlichem Engagement und ist nicht weisungsgebunden seitens Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Gremien.

Wie ist die Strategie des Engagement-Lotsen Team Niedenstein entstanden?

Die Strategie des Engagement-Lotsen Team Niedenstein hat sich seit der ersten Begegnung der Teammitglieder im Januar 2011 allmählich entwickelt. Die schriftliche Darstellung mit einer Stärken-Schwächen-Analyse ist bei den ersten Treffen gemeinsam initiiert und von dem Teammitglied Gerhard Leidorf im Februar 2011 in Angriff genommen und entworfen worden. Sie wurde am 1. März 2011 diskutiert und nochmals verändert bzw. kontinuierlich aktualisiert.

Welche Stärken und Schwächen weist das derzeitige Instrumentarium der Stadt Niedenstein auf?

Stärken-Schwächen-Analyse

Eine SWOT-Analyse² macht folgendes deutlich:

Stärken und Schwächen:

² Die **SWOT-Analyse** wird anhand einer Matrix durchgeführt, bei der man die vier Faktoren zueinander in Bezug setzt: Es geht um die Analyse von Stärken (*Strengths*), Schwächen (*Weaknesses*), Chancen (*Opportunities*) und Risiken (*Threats*) eines Unternehmens. Damit enthält die SWOT-Analyse zwei Dimensionen: Der Blick auf Stärken und Schwächen richtet sich nach innen, die Frage von Chancen und Gefahren nach außen. Die Analyse deckt strategische Lücken auf, generiert aber selbst noch keine Strategie. Mit anderen Worten: SWOT liefert einen klaren Blick auf den Status Quo. Unternehmerische Kreativität ersetzt sie nicht. - Die **SWOT-Analyse** wird anhand einer Matrix durchgeführt, bei der man die vier Faktoren zueinander in Bezug setzt. Das heißt: Nach dem Benennen von Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren stellen sich folgende Fragen:

- Mit welchen Stärken können wir welche Chancen realisieren?
- Mit welchen Stärken können wir welche Risiken abwenden?
- Wo können aus Schwächen Chancen entstehen?
- Verpassen wir Chancen wegen unserer Schwächen?

Dabei ist eine saubere Kategorienbildung entscheidend. Externe Chancen dürfen zum Beispiel nicht mit internen Stärken verwechselt werden. Und wer reale Gefahren zu möglichen Chancen ummünzt, lügt sich in die Tasche.

😊 Stärken:

- Als nördlichste Stadt im Schwalm-Eder-Kreis blickt Niedenstein mit ihren Stadtteilen Ermetheis, Kirchberg, Metze und Wichdorf auf eine über tausendjährige Geschichte zurück. Die Stadt ist in ihren Traditionen verwurzelt und eng mit der Natur und der einmalig schönen hessischen Berglandschaft verbunden.
- Gute Lage: Die Kleinstadt Niedenstein ist ein staatlich anerkannter Luftkurort und liegt in einer landschaftlich sehr schönen Umgebung im Südosten des Naturparks Habichtswald: Die Kernstadt erstreckt sich am Westhang der waldreichen Langenberge. Die nächste Großstadt ist das 15 km nordöstlich gelegene Kassel. Im Norden stößt Niedenstein an die Gemeinde Schauenburg (Landkreis Kassel), jenseits der Langenberge im Osten bzw. Südosten an die Stadt Gudensberg. Im Süden liegt Fritzlar, deren Kernstadt etwa 15 km vom Zentrum Niedensteins entfernt ist, und im Westen befindet sich die Gemeinde Bad Emstal; Gudensberg und Fritzlar liegen im Schwalm-Eder-Kreis, Bad Emstal gehört zum Landkreis Kassel.
- Niedenstein hat sich in den letzten fünfzig Jahren als Wohnsitzgemeinde in bevorzugter Südhanglage im Naturpark Habichtswald, unweit der nordhessischen Metropole Kassel, zu einer weltoffenen, toleranten und modernen Stadt entwickelt.
- Niedenstein bietet seinen inzwischen fast 6.000 Einwohnern naturnahen, sonnenverwöhnten Wohnkomfort und ein breitgefächertes aktives Vereinsleben mit interessanten sportlichen, kulturellen und geselligen Freizeitangeboten (Heimat und Geschichte, Sport, Musik, Jugend- und Jugendbildung, Senioren und weitere Freizeitsparten). Insbesondere junge Familien finden hier eine gute Infrastruktur mit allem, was sie für ein abwechslungsreiches Leben in Geborgenheit und Sicherheit benötigen.
- Niedenstein hat ein Dorfentwicklungskonzept erfolgreich umgesetzt: Am 17.03.2004 wurde mit der Dorferneuerung für die Kernstadt Niedenstein begonnen. Mehrere Arbeitsgruppen erstellten ein sogenanntes Dorfentwicklungskonzept und berieten eingehend die geplanten Maßnahmen³. Das Dorferneuerungsprogramm wurde von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und soll bis Ende 2012 realisiert werden.
- Das klare Corporate Design⁴ (CD) erhöht den Bekanntheitsgrad der Kommune, schafft Glaubwürdigkeit und Vertrauen, motiviert die Mitarbeitenden und steigert intern wie extern die Anerkennung und Sympathie sowie das Image der Stadt Niedenstein.
- Der Verein Dienstleistungsgemeinschaft Niedenstein e.V. (ca. 70 Mitglieder) hat im Jahr 2009 zusammen mit den Gewerbevereinigungen von Edermünde und Gudensberg ein neues Mitteilungs- bzw. Anzeigenblättchen 'Treffpunkt Chattenmarkt' ins Leben gerufen. Der Treffpunkt wird in den drei Gemeinden Niedenstein, Edermünde und Gudensberg

³ Folgende kommunalen Maßnahmen wurden in Angriff genommen (förderungsfähiges Investitionsvolumen in Klammern): Neugestaltung des Spielplatzes in der Oberstraße (22.000 €) [am 01.11.2005 eingeweiht]; Neugestaltung der Freizeitanlage "Teich" (155.000 €) [am 30.06.2007 eingeweiht]; Umgestaltung des Obertorplatzes (180.000 €) [Architektwettbewerb Frühjahr 2009, Planung 2010, Realisierung ab Frühjahr 2011]; Funktionale Um- und Neugestaltung von Gemeinschafts- und Vereinsräumen (insg. 430.000 €); Jugend- und Kulturzentrum (123.000 €) [im Oktober 2008 eingeweiht]; Altenburg- und Stadtmuseum am Obertorplatz (85.000 €) [Geplante Einweihung April/Mai 2010]; Gemeinschaftsraum am Obertorplatz (222.000 €) [Realisierung: 2. Halbjahr 2010]; Bürgerorientierte Umgestaltung des Rathauses und Sanierung der Fassade (200.000 €) [Realisierung: Sommer 2010]; Be- und Durchgrünungsmaßnahmen inkl. kleiner Aufenthaltsbereiche: z.B. Tanzlinde, Grünanlage Unterstraße, Friedhof, Kirchplatz (63.000 €) [Realisierung: 2011/12].

⁴ Die verschiedenen Aspekte des äußeren Erscheinungsbildes einer Kommune bezeichnet man als Corporate Design (CD): Ein durchgängiges und unverwechselbares Erscheinungsbild ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Kommunikation von Institutionen. Gleichzeitig bestehen aber auch der Wunsch und die Notwendigkeit für eine differenzierte Darstellung unterschiedlicher Bereiche unter einer „Dachmarke“. Das Corporate Design legt Standards für ein einheitliches Erscheinungsbild fest. Es soll überall dort, wo eine Kommune optisch in Erscheinung tritt – vom Briefbogen über die Visitenkarte bis zum Poster oder Flyer und im Internet – verwendet werden. Trotz der Festlegungen sollen genügend Freiräume vorhanden sein für das kreative Gestalten von Layouts und die individuelle Note von einzelnen Teilbereichen.

flächendeckend und kostenlos in jeden Haushalt verteilt. Er erscheint 14-tägig mit einer Auflage von 10.700 Stück.

➤ Die Stadt Niedenstein und die Gemeinde Bad Emstal haben im Jahr 2009 die Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) ins Leben gerufen, um Fördergelder zu erhalten und den Tourismus zu fördern.

➤ Zukunftsfähigkeit: Fünf Baugebiete sind ausgewiesen: Niedenstein, Baugebiet 20 N , Niedenstein, Dienstleistungszentrum 18 N , Niedenstein, Gewerbegebiet 15 N , Metze, Baugebiet 6 M und Wichdorf, Baugebiet 4 W. Darüber hinaus stehen mehrere Grundstücke für Handel und Gewerbe im Gewerbegebiet 15 N und im Dienstleistungszentrum 18 N zur Verfügung.

➤ Fördermöglichkeiten⁵: Zuschüsse für ökologische Maßnahmen können für folgende fünf Baugebiete beantragt werden: Stadtteil Wichdorf 4 W „Auf der Hardt“, Stadtteil Niedenstein 16 N „An der Schule“, Stadtteil Niedenstein 20 N "Friedensstraße", Stadtteil Kirchberg 1 K Neubaugebiet „Zum Bilstein“ und Stadtteil Metze 6 M "Über dem Kißling".

➤ Vielfältige sportliche Angebote stehen zur Verfügung wie z.B. der am 12.011.2005 eingeweihte „Nature Fitness Park“ der Stadt Niedenstein und der Gemeinde Bad Emstal. Insgesamt sind rund 50 km als verschieden anspruchsvolle Strecken, die ausreichend ausgeschildert sind, für die Trendsportler ausgewiesen. Der längste Weg ist 14,3 km mit einem Höhenunterschied von bis zu 121 m, der kürzeste Weg bringt es auf 5,9 km mit einem Höhenunterschied von 79 m. Für Nordic Walking bestehen sechs unterschiedliche Strecken.

➤ Die Louise Schröder Schule arbeitet mit den beiden Kindergärten (Kindertagesstätte „Rasselbande“ und „Arche Noah“) gut zusammen. *[Es gibt einen Kindergartenbus in alle Stadtteile.]* Das Betreuungsangebot der Luise Schröder Schule wurde von dem 1996 gegründeten Förderverein ins Leben gerufen und wird mittlerweile auch von Land und Kreis sehr unterstützt. Schwerpunkte der Niedensteiner Grundschule sind musische Bildung, Begabtenförderung, bewegte Schule und Leseförderung.

➤ Niedenstein hat derzeit vier Museen anzubieten: Das Altenburg- und Stadtmuseum Niedenstein (Obertor 5), das Wichdorfer Heimatmuseum im Bürgerhaus, das Heimatmuseum im Bergtor im Stadtteil Kirchberg, Gutshof 5 (unterhalten vom Geschichts- und Heimatverein Kirchberg) und Heimatstuben Metze und Archiv für Dorfgeschichte im Gemeinschaftshaus Metze.

➤ Die Niedensteiner Stadtjugendpflege unterbreitet Jugendlichen vielfältige Angebote⁶. Sie besteht z.Zt. aus zwei festen Mitarbeitenden und vielen ehrenamtlichen TeamerInnen.

➤ Kirchen in Niedenstein bieten ein ethisches Fundament für das Leben, Orientierung in Fragen des Glaubens und Räume für Stille und Gebet. Christinnen und Christen werden von vier Pfarrämtern betreut:

- Ev. Kirchengemeinde Metze-Ermetheis-Gleichen (Ev. Pfarramt Niedenstein-Metze, Kirchweg 7 - Pfarrerin Tanja Griesel),

- Ev. Kirchengemeinden Niedenstein-Wichdorf (Ev. Parramt Niedenstein, Oberstraße 9 - Pfarrerin Beate Bachmann-Voß),

⁵ Förderungsfähige Maßnahmen sind: Niedrigenergiebauweise (Niedrigenergiehaus); Ökologische Heizungssysteme (Wärmepumpenheizung, Klein-Blockheizkraftwerke, Heizungen für Biomasse (Holz)); Wohnungslüftungsanlagen / Gebäudedichtigkeitsmessungen; Warmwasser-Wärmepumpen; Photovoltaik-Anlagen; Solaranlagen für Brauchwassererwärmung; Niederschlagswasserrückhaltung und –nutzung sowie Energieberatung.

⁶ Zu den Angeboten der Stadtjugendpflege zählen: offene Jugendarbeit und Jugendclubs, Jugendleiterausbildung für Jugendliche im Ehrenamt, Mädchen- und Jungenarbeit, Ferienangebote für Kinder und Jugendliche, Kindergruppe, Sportgruppen, Präventionsarbeit, punktuelle Angebote wie prozessorientierte Spielfilmarbeit, Konzerte, Workshops und Seminare zu den Themen Lebensplanung, Selbstbehauptung o.ä. sowie Sprechzeiten, Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Eltern.

- Ev. Kirchengemeinden Kirchberg-Riede-Werfel (Ev. Pfarramt Niedenstein-Kirchberg, Obertor 6 - Pfarrerin Gudrun Knipp)
- Kath. Kirchengemeinde Gudensberg-Edermünde-Niedenstein (Kath. Pfarramt Gudensberg, Fritzlärer Straße 23 - Pfarrer Janislaw Jalynski und Gemeindeferent Hubert Ziegler)
 - Über 70 Vereine bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine breite Palette von Angeboten, die in einem Veranstaltungskalender übersichtlich dargestellt sind.
 - Neben Vereinen und Verbänden bietet die Seniorenarbeit der Stadt Niedenstein (Senioren Aktiv) jährlich Veranstaltungen und Fahrten für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger an. Sie wendet sich an Seniorinnen und Senioren, die an Gemeinsamkeit und Geselligkeit interessiert sind und Bekanntschaften und Freundschaften knüpfen wollen.
 - Ein Altenwohnheim der Niedensteiner Pflegestift GmbH befindet sich in der Kernstadt in der Friedenstraße.
 - Verschiedene Ärzte und eine Apotheke (Kreuz-Apotheke, Obertor 7) stehen in Niedenstein zur Verfügung.
 - Die „Arbeitsgemeinschaft Krankenpflegestationen Niedenstein und Gudensberg“ bietet Beratung und Unterstützung⁷ für pflegende Angehörige, damit Betroffene auch bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit wie gewohnt zu Hause leben können. Das Pflegeteam gibt praktischen Rat bei Leicht- und Schwerstpflegebedürftigkeit.
 - Das Niedensteiner Hallenbewegungsbad im „Haus des Gastes“ mit einem Becken von 8 x 20 m und einer Wassertiefe von 90 bis 140 cm wird von einem Förderverein unterstützt.
 - Städtische Wohnungen: Die Stadt Niedenstein besitzt im Stadtteil Metze in der Gartenstraße 10 ein Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 1965. Das Mehrfamilienhaus besteht aus 8 Wohneinheiten zu 35 qm oder 46 qm.
 - Im Jahr 2011 wurde der „Bürgertreff Obertor“, Obertor 5 in der Kernstadt von Niedenstein grundlegend saniert. Unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt es besser“ wird dort u.a. ein Mittagstisch für Senioren angeboten; diese Aktion wird getragen vom Arbeitskreis Dorferneuerung Niedenstein: Ein abwechslungsreiches komplett und frisch gekochtes Gericht, mit Getränk, wird dort von ehrenamtlichen Niedensteinern serviert.
 - Der „Bürgertreff Obertor“ soll langfristig eine Fülle von Angeboten für jung und alt bieten und damit für ein verständnisvolles Miteinander von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren sorgen. Hier werden noch engagierte Freiwillige für unterschiedliche Tätigkeiten gesucht: Essensausgabe und -betreuung, Abhalten von Kursen (eigene Themen möglich) und vieles mehr.

Schwächen:

- Die mangelhafte Verkehrsanbindung verhindert eine ausreichende Mobilität der Bürgerinnen und Bürger.
- Die hohe Verschuldung der Stadt Niedenstein schränkt deren Spielräume stark ein.
- Funktionale Schwächen des Gebäudebestandes verhindern die Möglichkeit von Großveranstaltungen (Gemeinschaftshäuser in jedem Ortsteil mit z.T. schlechter energetischer Situation, aber keine größere Versammlungsmöglichkeit in der Kernstadt)
- Ehrenamtliches Engagement wird nur mangelhaft wahrgenommen; die Anerkennungskultur ist optimierungsfähig.
- Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Aktualisierung neuer Medien (z.B. Homepage)

⁷ Zu den Pflegedienstleistungen gehören z.B. Alten- und Krankenpflege, Grundkrankenpflege auch für Kinder; Ausführung ärztlicher Anweisungen, vorbeugende Maßnahmen, verordnete Behandlungen regelmäßig und fachgerecht in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, Medikamentenabgabe- und Kontrolle, Wundpflege, Stomapflege, zeitlich begrenzte Betreuung, wenn pflegende Angehörige verhindert sind, hauswirtschaftliche Unterstützung, Beratungsgespräche für Pflegegeldempfänger und Hilfsmittelberatung und Verleih.

➤ Negative demographische und ökonomische Perspektive: Die demographische Entwicklung sagt eine schrumpfende und alternde Bevölkerung voraus (*siehe Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung www.wegweiser-kommune.de, Demographietyp 6 - Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit geringer Dynamik*).

Danach wird sich der Anteil der über 80-Jährigen bis 2020 verdoppeln und dann nahezu neun Prozent an der Gesamtbevölkerung in der Kommune betragen. Ein Drittel aller Einwohner hat bis zum Jahr 2020 bereits das 60. Lebensjahr überschritten, weniger als 15 Prozent werden dann unter 18 Jahre alt sein. Die wirtschaftliche Strukturschwäche drückt sich in einer geringen Arbeitsplatzzahl und einer rückläufigen Arbeitsplatzentwicklung sowie in niedrigen kommunalen Steuereinnahmen pro Einwohner aus. Letztere liegen durchschnittlich bei ca. 500,- Euro pro Einwohner und Jahr und zeigen die begrenzten finanziellen Handlungsspielräume bzw. Eigenpotentiale der Stadt.

Chancen und Gefahren:

Chancen:

- Die Teilnahme der Stadt Niedenstein am Hessischen Programm „ENGAGEMENT-LOTSEN“ 2011 kann mit der Gründung eines Teams von Engagement-Lotsen neue Impulse setzen. Die Stadt Niedenstein hat ein Büro im Freiwilligen Zentrum Niedenstein eingerichtet, damit die Arbeit der örtlichen Vereine und Verbände die notwendige Unterstützung erhält. Diese Arbeit soll ehrenamtlich ausgebaut werden.
- Durch die Schaffung einer Anerkennungskultur können ehrenamtliche Kräfte verstärkt einbezogen werden.
- Die Planung und Organisation eines regelmäßig wiederkehrenden Ehrenamtstages durch das Niedensteiner Team der Ehrenamts-Lotsen kann zu einer qualifizierteren Beratung von Niedensteiner Bürgern, Vereinsvorsitzenden, Gruppen und Einrichtungen in allen Fragen des ehrenamtlichen Engagements beitragen.
- Die Herstellung eines verstärkten funktionalen Zusammenhangs zwischen der kommunalen Verwaltung und bürgerschaftlichem Engagement kann zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten, zur Fortentwicklung des Standortes Niedenstein und zur Bereicherung des Lebens in der Kommune beitragen. Eine verstärkte Beteiligung von Menschen aus den verschiedenen Stadtteilen kann so ermöglicht werden.
- Die Möglichkeiten einer verstärkten Fremdnutzung des Gebäudebestands können geprüft und ggf. erhöht werden (Nutzung der Gemeinschaftshäuser)
- Die Gründung einer Kinder-Uni könnte das bereits sehr vielfältige zielgruppenspezifische Veranstaltungsangebot in der Stadt Niedenstein erweitern.
- Enger werdende finanzielle Spielräume der öffentlichen Hand bei wachsender Aufgabenkomplexität erfordern nicht nur eine konsequente Schwerpunktsetzung, sondern auch mehr denn je die Förderung des bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen Engagements. Die aktive Mitgestaltung und Zusammenarbeit von Akteuren aus dem öffentlichen, privatwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich und die Zusammenführung aller öffentlichen und privaten Ressourcen eröffnet vielfältige Chancen, vorhandene Entwicklungsmöglichkeiten besser zu nutzen.
- Eine kreative, zukunftsorientierte Seniorenpolitik kann die „Potentiale des Alters“ als besondere Chance nutzen und Vorsorge für eine - möglichst häusliche - Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen treffen.
- Die Kinder- und Familienfreundlichkeit ist zu stärken.

➤ Zur Gewährleistung einer Angebotsdichte, -vielfalt und -qualität sind das Wissen und die Potentiale in der Region zu bündeln und die begonnene intensive interkommunale, regionale Zusammenarbeit weiter zu fördern.



Gefahren / Risiken:

- Die Verknappung finanzieller Ressourcen führt zu hoher Abhängigkeit.
- Instandhaltungs- und Unterhaltungskosten überfordern das kommunale Budget.
- Die ohnehin schon engagierten Bürgerinnen und Bürger werden weiter belastet.
- Die Konkurrenz zur Stadt Gudensberg bzw. zur Gemeinde Bad Emstal weitet sich aus.
- Vorbehalte gegenüber der Kommune bei Teilen der Einwohnerschaft verfestigen sich.
- Der in den kommenden Jahren anstehende Schrumpfungs- und Alterungsprozess erfordert erhebliche soziale, wirtschaftliche und technische Anpassungsmaßnahmen mit zwangsläufigen Leistungseinschränkungen der Kommune. Langfristig gilt es, die derzeitige Attraktivität zu erhalten und die Lebensqualität zu sichern.

Fragen und Antworten:

Mit welchen Stärken können wir welche Chancen realisieren?

1. Aufgrund vorbildlichem Engagements, einer guten Berichterstattung darüber und guten konzeptionellen Überlegungen und Angeboten vor Ort kann die Stadt Niedenstein die hohe Bedeutung ehrenamtlichen Engagements nach innen und außen verstärkt kommunizieren.
2. Die regelmäßige Einrichtung eines Ehrenamtstages ermöglicht eine Bereicherung des kommunalen Lebens.
3. Der kompakte Standort „Bürgertreff Obertor“ mit allen Funktionen an einem Platz fördert die Wertschätzung im Engagementfeld der Freiwilligkeit (Menschen werden miteinander ins Gespräch gebracht.)
4. Das bestehende freiwillige Engagement und die Bündelung mittels der Aktivitäten vom Engagement-Lotsen Team Niedenstein kann die Beteiligung von Menschen aus den Stadtteilen verstärken.

Mit welchen Stärken können wir welche Risiken abwenden?

1. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit klarer Darstellung der Vielfalt ehrenamtlichen Engagements kann Vorbehalte gegenüber der Kommune bei Teilen der Einwohnerschaft entkräften.
2. Mit der Veröffentlichung gelungener Veranstaltungen bzw. Projekten im Bereich Ehrenamt kann das Ansehen der Stadt Niedenstein in der Öffentlichkeit erhöht werden und dazu führen, dass ein Engagement in und für die Kommune Spaß macht.
3. In persönlichen Gesprächen können Hinweise und Erläuterungen, dass die Stadt ein historisches Erbe zu erhalten versucht und es sich um sinnstiftende Tätigkeiten handelt, einem drohenden Ansehensverlust entgegenwirken.

Wo können aus Schwächen Chancen entstehen?

1. Durch die Einrichtung von neuen Beförderungsmöglichkeiten unter Einbeziehung ehrenamtlichen Potentials (Mitfahrzentrale / AST / Bürgerbus) wird die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger Niedensteins erhöht.
2. Maßnahmen zur langfristigen Konsolidierung der Gemeindefinanzen erweitern die Spielräume kommunalen Denkens und Handelns.
3. Die Untersuchung des Gebäudebestandes der Kommune und deren Nutzung führt zu Veränderungen in den Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger und langfristig zu einer Planung mit nachhaltiger Perspektive.
4. Die Schaffung einer Anerkennungskultur bindet und fördert ehrenamtliches Potential in der Kommune.
5. Ein abgestimmtes Öffentlichkeitsarbeitskonzept mit aktueller positiver Berichterstattung (Homepage⁸, Chattengau Kurier, Treffpunkt, Corporate Design, ...) rückt kommunale Angebote – auch für der Kommune kritisch eingestellte Gruppen – bei Bürgerinnen und Bürgern stärker und positiver ins Bild.

Verpassen wir Chancen wegen unserer Schwächen?

1. Jede Familie, die nicht erreicht wird, kann die kommunalen Angebote nicht wahrnehmen. Die Gewinnung, Beteiligung und Bindung von Bürgerinnen und Bürgern ist ein Schlüssel zur Wahrnehmung der kommunalen Angebote und zum Erfolg gemeindlicher Aktivitäten und Zukunftsplanungen.
2. Die verkehrstechnische und auch datentechnische Randlage von Niedenstein verhindert einen Zuzug von Neubürgern und schwächt bei der sich abzeichnenden demographischen Entwicklung die künftigen Gestaltungsmöglichkeiten der Kommune.
3. Neubürger sind in ihren Bedürfnissen stärker wahrzunehmen und willkommen zu heißen.
4. Die eher statisch angelegte Homepage der Gemeinde Niedenstein lädt nicht zum dialogischen Denken und Handeln bzw. zur Mitgestaltung ein.

Welche Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich Ehrenamt wurden kürzlich bereits durchgeführt?

- Die Stadt Niedenstein hat sich am 27.10.2010 für eine Teilnahme am Hessischen Programm „ENGAGEMENT-LOTSEN“ 2011 entschieden.
- Eine erste Gesprächsrunde mit zwei Mitgliedern des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein fand am Di., 04.01.2011, 15.00 Uhr im Rathaus statt mit Martina Bergmann vom Bürgerbüro und Wolfgang Paetsch, Büroleiter der Stadtverwaltung.

⁸ ggf. Schaffung der Möglichkeit zum Abonnieren eines Newsletters der Stadt Niedenstein.

- Das Team Niedenstein nahm an drei Engagement-Lotsen-Seminaren vom 14.-15.01.2011 im Quartier in Gudensberg, vom 11.-12. März in Borken, vom 6.-7. Mai in Gudensberg und an der Abschlussveranstaltung für alle neuen Engagement-Lotsinnen und -Lotsen am 18. Juni im Bildungshaus in Bad Nauheim teil.
- Erstes Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am Di., 25.01.2011 in der Landgaststätte Zum Falkenstein (Kennenlernen der Team-Mitglieder)
- Recherche nach Möglichkeiten zu einem Projekt „Bürgerbus Niedenstein“ mit Herrn Leuchter, Stadtrat Grunewald, u.a. durch Michaela Ott
- Recherche nach Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse in Niedenstein („Zukunftswerkstatt“) und Bedarfsanalyse und evtl. Projekte der Universität Kassel („Welt-Café“) durch Carmen Tannemann
- Recherche nach Berichten zum Agenda 21 Prozess durch Gerhard Leidorf:
 - Zwischenbericht von Herrn Gerd Wehnes am 17.02.2011
 - Abschlussbericht von einer arcor-Internetseite vom 23.02.2011
- Zweites Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am Di., 15.02.2011 in der Landgaststätte Zum Falkenstein (mit Frau Martina Bergmann vom Bürgerbüro), Vertragsunterzeichnung für eine Laufzeit von ca. zwei Jahren
- Drittes Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am Do., 24.02.2011 in der Wilhelm-Busch-Straße 5 (bei Frau Katy Weber von der ehem. Zukunftswerkstatt; Erfahrungsaustausch mit Erläuterung und Sicherung der Ideen)
- Viertes Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am Di., 01.03.2011 in der Landgaststätte Zum Falkenstein (Priorisierung von Engagement-Lotsen-Aufgaben bzw. Projekt-Möglichkeiten; Festlegung auf Planung und Aufbau eines Freiwilligenzentrums in Niedenstein, ggf. im „Bürgertreff Obertor“)
- Fünftes Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am Di., 12.04.2011 im Gruppenraum neben dem Altenburg- und Stadtmuseum Niedenstein, Obertor 5
- Teilnahme von Frau Carmen Tannemann am Workshop „Der zweite Schritt vorm ersten: wie baue ich eine Freiwilligenagentur auf?“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) am 25. Mai 2011 im Freiwilligenzentrum Hannover, im üstra Service Center City, 2. Etage, Karmarschstr. 30/32, Platz der Weltausstellung, 30159 Hannover. Als mögliche Teilschritte zum Aufbau einer Freiwilligenagentur wurden erörtert: Bedarfsermittlung, Konzeption, Ausbau eines Netzwerks, Standort / Räume / Ausstattung, Personal, Trägerschaft, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit.
- Sechstes Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am 07.06.2011 im Gruppenraum neben dem Altenburg- und Stadtmuseum Niedenstein, Obertor 5 mit Frau Martina Bergmann vom Bürgerbüro und Büroleiter der Stadtverwaltung Herrn Wolfgang Paetsch (Erörterung der Gründung eines FreiwilligenZentrums Niedenstein, der Einrichtung einer Kinder-Uni, der Fragen rund um einen Bürgerbus Niedenstein bzw. einer Kooperation mit der Gewerbevereinigung Gudensberg sowie von Räumlichkeiten für das Engagement-Lotsen Team Niedenstein; zudem wurde eine Plakatvorlage mit den Arbeitsschwerpunkten in Niedenstein für die Abschlussveranstaltung am 18.06.2011 in Bad Nauheim abgestimmt).
- Siebtes Treffen des Engagement-Lotsen Team Niedenstein am 07.07.2011 im Bürgerhaus mit Herrn Bürgermeister Werner Lange, Herrn Wolfgang Paetsch (Büroleiter der Stadtverwaltung), Frau Kerstin Rehwald (Chattengaukurier) und Frau Först (HNA, Fritzlar-Homberger Allgemeine). Informationen über Qualifizierung und Schwerpunkte des Engagement-Lotsen Team Niedenstein mit Pressemitteilung und Gruppenfotos.
- Das Engagement-Lotsen Team Niedenstein hat im Januar 2011 ein Strategiepapier zum Freiwilligen-Management in Niedenstein ausgearbeitet und aktualisiert (Finalversion vom 14.11.2011) mit einer Stärken-Schwächen-Analyse für die strategische Planung und

Entwicklung weiterer Maßnahmen. Das Ziel ist, nach einer Priorisierung von Maßnahmen sich für ein konkretes Projekt zu entscheiden und dieses voranzubringen.

- Vorstellung des Engagement-Lotsen-Teams, ihres Strategiepapieres und Diskussion der geplanten Maßnahmen im Haupt- und Finanzausschuss der Stadtverwaltung Niedenstein am Do., 25.08.2011 in Anwesenheit weiterer Magistratsmitglieder.
- Seitdem regelmäßige Treffen im Büro des FreiwilligenZentrum Niedenstein jeweils zu den Bürozeiten donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr.
- Mo., 24.10.2011 Treffen der Fahrer des Bürgerbusses, Vereinbarung der Leitung des Orgateams Bürgerbus Niedenstein durch Gerda Reinhard und Volker Nitzbon (Stellvertreter).
- Di., 15.11.2011 Start des Bürgerbus Niedenstein mit neun ehrenamtlichen Fahrern: Gerhard Hillebrand, Hans Bauer, Wolfgang Boll, Karl-Heinz Krause, Erich Sommer, Adalbert Steinmetz, Helmut Bartelmai, Peter Dalka und Günter Leidheiser.
- Fr., 18.11.2011 Mittags: Der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, besucht das FreiwilligenZentrum Niedenstein. Im neuen Büro des FreiwilligenZentrum Niedenstein, das im Jugend- und Kulturzentrum in der Wichdorfer Straße 4 in Niedenstein integriert ist, trifft er u.a. auf Bürgermeister Werner Lange, Bürovorsteher Wolfgang Paetsch, Martina Bergmann vom Bürgerbüro, die Engagement-Lotsen Michaela Ott und Gerhard Leidorf sowie das Orgateam Bürgerbus Niedenstein Gerda Reinhard und Volker Nitzbon sowie Vertreter der Parteien und der Presse. Das Büro wurde mit Mitteln der Hessischen Landesregierung umgebaut und eingerichtet.
- Fr., 02.12. – So., 04.12.2011 Präsentation des FreiwilligenZentrum Niedenstein und seiner Projekte beim Weihnachtsmarkt in Niedenstein durch die Engagement-Lotsen in enger Kooperation mit der Stadtjugendpflege.

Welche weiteren Schritte sieht die Strategie des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein vor?

- Weitere Optimierung des vorhandenen Instrumentariums:
 - ggf. Herausarbeitung eines Alleinstellungsmerkmals, um die Einzigartigkeit des Projektes / des Tätigkeitsfeldes zu unterstreichen und Formulierung eines Mottos für die Weiterarbeit (Öffentlichkeitsarbeit) [z.B. „Freiwilliges Engagement ist unsere Stärke!“ oder „Wir bewegen etwas / Wir bringen Sie in Bewegung / Gemeinsam etwas bewegen“ oder „Sinnvolles Engagement macht zufrieden“ oder „Engagement kennt kein Alter“, „Chattengauer in Aktion“, „Netzwerk Niedenstein“ oder „Chattengau“, „MitWirkung!“, „Zeit Spenden“, ...]
 - Vorbereitende Maßnahmen zum 1. Niedensteiner Ehrenamtstag im Sommer 2012 (?).
- Organisatorische Möglichkeiten zur Einrichtung eines Dialogprozesses (*Vorschlag*)
 - Überlegungen zur Installation eines Newsletters werden angestellt und nach Möglichkeit vorangetrieben. (?)
 - Die Kontaktfrequenz zwischen den Mitgliedern des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein und der Vertretung der städtischen Gremien bzw. repräsentativen Multiplikatoren in Sachen Ehrenamt wird erhöht. (*Vorschlag*)
- „best practice“-Projekte und ihre Wirkungskontrolle
 - Der Dialog mit anderen Freiwilligen-Agenturen bzw. Engagement-Lotsen wird hinsichtlich vorbildlicher Projekte⁹ und Maßnahmen allmählich ausgebaut.
 - Bisherige Maßnahmen werden dahingehend geprüft, ob die anvisierten Ziele erreicht, bzw. warum sie nicht erreicht wurden.
- **Veränderungen im Bereich ehrenamtlichen Engagements**

⁹ Es lohnt immer, über den eigenen Tellerrand zu schauen, ggf. die Strategien anderer Branchen zu kopieren oder e etwas Neues zu erfinden.

- Die bisherige Entwicklung des Engagement-Lotsen Teams seit Januar 2011 sowie die Entwicklungen im Bereich ehrenamtlicher Initiativen in Niedenstein in den Vorjahren werden reflektiert.

- Zielvorgaben für das Engagement-Lotsen Team Niedenstein werden überlegt und ggf. nach dem SMART-Prinzip¹⁰ aufgestellt. (*Vorschlag*) Zu nennen wäre hier z.B. die alternativen Möglichkeiten folgender Engagementfelder:

- *Vorbereitung und Durchführung einer Strategie zur stärkeren Kooperation ehrenamtlich tätiger Personen und Institutionen in Niedenstein (Stichwort „FreiwilligenZentrum Niedenstein)*
- *Vorbereitung und Durchführung einer Strategie zur Veranstaltung eines Tages der Vereine (bzw. „Ehrenamtstag“) in Niedenstein*
- *Vorbereitung und Durchführung einer Strategie zur Verbesserung der Mobilität in der Stadt Niedenstein (Stichwort „Bürgerbus“ / „Mitfahrzentrale“ / Kooperationen)*
[Die Teilschritte und –projekte wären jeweils einzeln zu konkretisieren.]

Künftige Strategie des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein

Aktuelle Handlungsfelder

Als nächste Schritte stehen an:

- Erörterung des Aufbaus von verstärkten Ehrenamts-Aktivitäten in der Stadt Niedenstein,
- Umsetzung folgender am 07.06.2011 vereinbarter Arbeitsschwerpunkte:
 - 1. FreiwilligenZentrum Niedenstein** (aktueller Stand: - Bestandsaufnahme ist erarbeitet, - Bedarfsanalyse läuft, - Konzept ist im Aufbau begriffen [➔ Freiwillige bewerben und betreuen, ➔ Beratung und Betreuung von Vereinen, ➔ Öffentlichkeitsarbeit im Chattengau-Kurier etc., ➔ Geldbeschaffung: Ideen sind vorhanden, ➔ Zeitplan: Start im November 2011]).
 - 2. Kinder-Uni** (aktueller Stand: - Konzept ist erarbeitet, - Stätte für Kinder-Bildung, - Orte: Jugend- und Kulturzentrum, Grundschule, „Bürgertreff Obertor“, - Start am 07.10.2011, - Zwei Beispiele: ➔ Wasserwerk-Besichtigung: Woher kommt das Trinkwasser? ➔ Wetter und Astronomie mit Märchenstunde [*Wer mehr wissen will, ist herzlich eingeladen, nach Niedenstein zu kommen!*]).
 - 3. Bürgerbus Niedenstein** (aktueller Stand: - Konzept-Vorschlag ist erarbeitet, - Fahrstrecke: Kirchberg-Wichdorf-Niedenstein-Ermetheis-Metze, - bislang stehen mehr als zehn Fahrerinnen und Fahrer bereit, - Kosten: ca. 25.000,- € bzw. Leasingrate von ca. 400,- €, - Finanzierung: Werbung auf dem Bus und Spendenaktionen, - Alternative: Kooperation mit Gewerbevereinigung Gudensberg; Start am Di., 15. November 2011).
- weitere Intensivierung der Kontakte mit Entscheidungsträgern in der Gemeinde sowie mit potentiellen Unterstützern des ehrenamtlichen Engagements in Niedenstein (z.B. Vereinsvorsitzende),
- Aufstellung, Aktualisierung und Weiterführung einer Adress-Datei von Unterstützern,
- Aktualisierung der Vereinsliste und Zusammenstellung einer Broschüre „Wer ist wer“ mit kurzer Darstellung der unterschiedlichen Vereine und Verbände.

¹⁰ **SMART** bedeutet für einen Projektplan, der Plan ist: **S**pezifisch, d. h. konkret und präzise, **M**essbar, d. h. überprüfbar, **A**ktionsorientiert, d. h. in einer Liste von Aktionen darstellbar, **R**ealistisch, d. h. erreichbar (auch bei „Hindernissen“...), **T**erminierbar, d. h. es gibt feste Zwischen- und Endtermine.

- ggf. Kontaktaufnahme zu der Universität Kassel, Fachbereich Sozialwesen, und Erörterung der Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit im Hinblick auf die kostenfreie Erstellung eines Konzeptes für ein Projekt „Erlebnis Luftkurort Niedenstein“ oder „Auf den Spuren der Chattengauer“ (*Vorschlag*), das die Stadt Niedenstein als außergewöhnlichen Lernort qualifiziert.

Weiterer Bedarf

- Klärung über die Verwendung eines Mottos,
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit,

Wer setzt die Strategie des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein um?

Die Umsetzung der Ehrenamts-Strategie ist eine gemeinschaftliche Aufgabe. Die Koordination der Einzelmaßnahmen obliegt der zuständigen Bürgerbüro-Mitarbeiterin Martina Bergmann.

Bewertung der voraussichtlichen Auswirkungen der Strategie des Engagement-Lotsen Teams Niedenstein auf das Umfeld

Das Engagement-Lotsen Team Niedenstein und seine Aktivitäten werden verstärkt wahrgenommen. Die interne Kommunikation wird gestärkt und der Blick nach Analyse der letzten Zeit nochmals nach vorn auf Maßnahmen zur Verwirklichung des Zwecks der nachhaltigen Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Stadt Niedenstein, insbesondere der nächsten wichtigen Schritte gerichtet.

Bewertung der Umsetzung und Anwendung der einzelnen Instrumente

Die Gespräche mit weiteren Entscheidungsträgern in der Gemeinde sowie mit potentiellen Unterstützern des ehrenamtlichen Engagements in Niedenstein (Vereinsvorsitzende, etc.) bringen Klarheit in die Möglichkeiten und Grenzen einer erhofften konkreten Unterstützung bzw. einer engeren Zusammenarbeit. Die Sammlung und Erörterung von „best-practice“-Projekten in der Freiwilligenbranche beflügelt die Gedanken zur Entwicklung weiterer innovativer vorbildlicher Aktivitäten und vermittelt einen positiven Eindruck bei Förderern des Ehrenamtes bzw. einer Freiwilligenarbeit in Niedenstein. Die Diskussion um eine engere Zusammenarbeit mit der Universität Kassel in einem ggf. neu zu erarbeitenden Projekt „Erlebnis Luftkurort Niedenstein“ oder „Auf den Spuren der Chattengauer“ (*Vorschlag*) fokussiert den Blick auf die langfristig wichtige Zielgruppe der Kinder bzw. der Jugendlichen und ihrer Eltern, die die Stadt Niedenstein als Ort neuer (Sinn-) Erfahrungen und Erlebnisraum von erfülltem Leben qualifiziert und damit Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft verbindet. Dies und die ersten Maßnahmen (FreiwilligenZentrum Niedenstein, Kinder-Uni Niedenstein und Bürgerbus Niedenstein) bringen das ehrenamtliche Wirken von engagierten Niedensteiner Bürgerinnen und Bürgern in den einzelnen Stadtteilen und in der Chattengauregion und ihrem Umfeld stärker ins Bewusstsein und ins Gespräch und führt bestenfalls zu neuen visionären Ideen. Das Engagement-Lotsen Team Niedenstein sowie das Orgateam Bürgerbus Niedenstein wird noch aktiver und lebendiger und die Stadt Niedenstein wird wahrnehmbar noch interessanter.



Niedenstein

Engagement-Lotsen Team Niedenstein 2011

gez. Gerhard Leidorf